Kiesgrube Luggendorf
Neubau einer Deponie DK1
(Landkreis Prignitz)

Biotopkartierung

bearbeitet durch:

MEP Plan GmbH
Naturschutz-, Forst- und Umweltplanung

Kiesgrube Luggendorf, Neubau einer Deponie DK1 (Landkreis Prignitz)

Biotopkartierung

Auftraggeber:	PS Bauschutt GmbH Reetzer Chaussee 1 19348 Perleberg Ansprechpartner: Frau Holzhauer
Bauherr:	PS Bauschutt GmbH
Projektkoordination:	M&S Umweltprojekt GmbH Zentrale Plauen Pfortenstraße 7 08527 Plauen Ansprechpartner: Herr Witz
Auftragnehmer:	MEP Plan GmbH Gesellschaft für Naturschutz, Forst- und Umweltplanung Hofmühlenstraße 2 01187 Dresden Telefon: 03 51 / 4 27 96 27 E-Mail: kontakt@mepplan.de Internet: www.mepplan.de
Projektleitung:	Dipl.-Ing. (FH) Ronald Pausch Forstassessor Steffen Etzold
Projektkoordination:	Dipl.-Ing. (FH) Rita Schwäger
Bearbeitung:	Dipl.-Ing. (FH) Rita Schwäger M.Sc. Stefanie Lorenz B.Sc. Caroline Buck

Dresden, den 19. Februar 2019

Ronald Pausch
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
Garten- und Landschaftsarchitekt (AKS)

Steffen Etzold
Geschäftsführer
Dipl.-Forstwirt
Forstassessor

Inhaltsverzeichnis

1 Veranlassung 1
2 Grundlagen 1
2.1 Beschreibung des Untersuchungsgebietes 1
2.2 Methodische Grundlagen 2
3 Ergebnisse und Bewertung 3
4 Zusammenfassung 6
5 Quellenverzeichnis 7
6 Anhang 8
6.1 Karte 1 – Biotopkartierung 8

1 Veranlassung

Die PS Bauschutt GmbH beabsichtigt in einem Teil des ehemaligen Kiessandtagebaus in Groß Pankow OT Luggendorf im Landkreis Prignitz eine Deponie der Deponieklasse 1 gemäß Deponieverordnung (DepV) zu errichten und zu betreiben. Um die Belange des Biotopschutzes belastbar zu untersuchen und darzustellen, wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine Biotoptypenkartierung gefordert.

Mit der Kartierung der Biotoptypen einschließlich der Erstellung einer Kurzcharakteristik und Dokumentation kennzeichnender Arten auf der Fläche des Abschlussbetriebsplanes (ca. 28 ha) wurde durch den Vorhabenträger die MEP Plan GmbH beauftragt.

2 Grundlagen

2.1 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Der Kiessandtagebau befindet sich im nordwestlichen Brandenburg zentral im Landkreis Prignitz zwischen den Städten Perleberg und Pritzwalk. Die Ortslage Luggendorf schließt sich nördlich an die Tagebaufläche an und gehört zur Gemeinde Groß Pankow. Südlich der Tagebaugrenze schließen sich die Kronsberge, ein Nadelwaldforst an.

Naturräumlich zählt das Untersuchungsgebiet zur Prignitz, einer Agrarlandschaft auf saalezeitlichen Grundmoränenplatten (BFN 2016). Die Flächen innerhalb des Tagebaugeländes sind je nach letztmaliger Nutzung als Abbauort mehr oder weniger stark bewachsen. Insgesamt hat sich durch die Beendigung der Tagebautätigkeit eine natürliche Verjüngung durch Pionierbaumarten wie Espe, Birke und Kiefer eingestellt (GALONSKA 2015). An den Böschungen ist bereits ein Alter zwischen 5 und 10 Jahren erreicht. Innerhalb des Tagebaus dominiert Ruderalflur mit einer Vielzahl verschiedener Gräser und Kräuter an den Stellen, an denen bereits längerfristig kein Abbau mehr stattgefunden hat. Im Bereich der Restauskiesung im südöstlichen Teil dominieren offene Sandflächen mit Böschungen. Direkt oberhalb der Abbaukante grenzt Kiefernforst nach Süden und Südosten an (GALONSKA 2015). Westlich der geplanten Anlagengrenze der Deponie dominiert ebenfalls Kiefernwald mittleren Alters. Die Waldbereiche dehnen sich großräumig in die genannten Himmelsrichtungen aus. Vor allem die Flächen im nördlichen Tagebauvorfeld sind durch Kiefernsukzession gekennzeichnet. An den Tagebaurändern sind neben Kiefern auch Birken, Salweiden, Silberweiden und Robinien zu finden. Der Bereich hinter den nordöstlichen Kiefernanpflanzungen ist als Mischwaldbestand aus Buchen, Eichen und Kiefern anzusprechen. Im Weiteren Umfeld des Tagebaus schließen sich weiträumige landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Das Vorhabengebiet ist momentan gekennzeichnet durch offene Sand-Kiesflächen mit Ruderalvegetation. Sowohl an den westlichen und südwestlichen Hängen als auch auf der Sohle hat bereits Kiefernsukzession eingesetzt. Teile des geplanten Vorhabengebietes werden sporadisch als inoffizielle Motocross-Strecke genutzt. Kleinere, meist temporäre Gewässer sind im Vorhabengebiet und dem Tagebau vorhanden. Im nördlichen Teil des 750-m-Radius und in der Ortslage Luggendorf sind wenige kleine Standgewässer sowie begradigte Bäche und Gräben vorhanden. Der nächste Siedlungsbereich außerhalb Luggendorfs ist Bullendorf und liegt ca. 1.700 m nordöstlich vom Vorhabengebiet entfernt.

Das nächstgelegene Schutzgebiet ist das Europäische Vogelschutzgebiet SPA 7015 „Agrarlandschaft Prignitz-Stepenitz“ und befindet sich ca. 1.600 m nördlich des Vorhabengebiets. Gleichzeitig sind große Teile desselben auch als Landschaftsschutzgebiet „Agrarlandschaft Prignitz-Stepenitz“ ausgewiesen.

2.2 Methodische Grundlagen

Die Erfassung der Biotoptypen wurde am 21. und 22.07.2018 durch eigene Aufnahmen vorgenommen. Die Einschätzung des gesetzlichen Schutzes nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG erfolgte aufgrund LUA (2004 und 2007). Anschließend erfolgte die Prüfung auf Lebensraumtypen nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie auf der Grundlage der „Liste der in Brandenburg vorkommenden Lebensraumtypen“ in Verbindung mit den entsprechenden Beschreibungen und Bewertungsschema (LFU 2017).

Unter Beachtung des Naturraumes und der Standortsverhältnisse erfolgte die Einstufung in die jeweiligen Biotoptypen anhand der Vegetationsstruktur, der Artmächtigkeit und der Artenzusammensetzung. Der Erhaltungszustand der Biotope wurde anhand von Beeinträchtigungen und Störzeigern ermittelt.

3 Ergebnisse und Bewertung

In der nachfolgenden Tabelle werden die innerhalb des Untersuchungsgebietes erfassten Biotope dargestellt. Der Biotoptypencode entspricht dem brandenburgischen CIR-Biotoptypencode 2009 (LFU 2009). Die Karte 1 stellt die Lage der Biotope dar.

Tabelle 3–1: Nachgewiesene Biotoptypen

Biotoptypen-liste 2007	BK- Code	Bezeichnung	BNat SchG	FFH-LRT
02132	SPB	temporäres Kleingewässer naturnah, beschattet	§	
02133	SPA	temporäres Kleingewässer,naturfern, stark gestört oder verbaut		
03210	RSC	Landreitgrasfluren		
032291	RSAA	Sonstige ruderale Pionier- und Halbtrockenrasen		
03240	RSB	Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelfluren		
03242	RSBD	Möhren-Steinkleefluren		
051211	GTSC	Silbergrasreiche Pionierfluren	§	
0512131	GTSKA	Kleinschmielenrasen	§	
05133	GAT	Grünlandbrachen trockener Standorte	(§)	
071131	BFM	Feldgehölze mittlerer Standorte	(§)	
082814	WVTR	Vorwälder trockener Standorte		
082818	WVTS	Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten		
08294	WST	Naturnahe Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten armer und/ oder trockener Standorte		
08480	WNK	Kiefernbestand		
0868XX32	WAKxxAD	Drahtschmielen-Kiefernforst		
11201	ATK	Sand- und Kiesgruben	(§)	
12651	OVW	unbefestigte Wege		

BK-Code
Biotoptypen-Code
BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz
§ gesetzlich geschütztes Biotop

Die Biotopkartierung ergab das Vorkommen von 12 Offenlandbiotopen, 2 verschiedenen Vorwald-Biotopen sowie 3 Laub- und Kieferforsten. Darunter befinden sich 3 nach § 30 BNatSchG ergänzt um § 32 BbgNatSchG gesetzlich geschützte Biotope sowie 3 weitere Biotope, welche in bestimmten Ausbildungen oder Teilbereichen nach § 30 BNatSchG ergänzt um § 32 BbgNatSchG geschützt sind.

In der Mitte des nördlichen Bereiches des Gebietes befinden sich zwei vom Weg getrennte temporäre Kleingewässer (02132). Bei diesen handelt es sich um vernässte Stellen, welche teilweise mit Landreitgras *(Calamagrostis epigejos)* bewachsen sind und typische Feuchtezeiger wie Ufer-Wolfstrapp *(Lycopus europaeus)* und verschiedene Binsen aufweisen. Der südliche Bereich ist vor allem durch tiefe Fahrspuren entstanden, in welchen

sich bereits Weiden, Birken und Kiefern etabliert haben. Im nördlichen Bereich liegt eine kreisförmige Senke, welche eventuell ganzjährig Wasser führt und mit Schilf *(Phragmites australis)* sowie Landreitgrasröhricht bewachsen ist. Das Kleingewässer ist in einem Kreis Richtung Norden von Sal-Weiden *(Salix caprea)* umgeben.

Das ca. 3 bis 4 m² große temporäre Kleingewässer (02133) im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes mit ausgedehnten Binsenbeständen und einem überwiegenden Bestand von Frosch-Binsen *(Juncus ranarius)* befindet sich in einer ehemaligen Fahrspur in einer leichten Senke. Zum Kartierzeitpunkt war das temporäre Kleingewässer wasserführend mit Vorkommen von Rückenschwimmern sowie umgeben von Landreitgras und Steinkleefluren *(Melilotus albus)*. Innerhalb des Kleingewässers findet ein Aufwuchs (ca. 50 cm hoch) von kleinen Weidenbüschen *(Salix aurita)* statt.

Im nordöstlichen Bereich des Gebietes befindet sich eine unebene Kuppe, welche den Biotoptyp Landreitgrasflur (03210) aufweist. Dominant sind die Arten Landreitgras und Glatthafer *(Arrhenatherum elatius).* Aufgrund der fehlenden Bewirtschaftung hat die Fläche eine ruderale Prägung, welche durch das Vorkommen der Ackerkratzdistel *(Cirsium arvense)* gekennzeichnet ist. Auf den Flächen breitet sich zunehmend Rainfarn *(Tanacetum vulgare)* und Landreitgras aus. Es sind vereinzelt Weiden sowie Kiefernnaturverjüngung vorhanden. Kleinflächig treten Arten des Sandmagerrasens mit Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium)* und Silbergras *(Corynephorus canescens)* auf. Die Sand-Strohblume ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz eine besonders zu schützende Art.

In der Mitte des Gebietes liegen trockenere Bereiche mit schütterer Vegetationsdecke und ebenfalls ruderaler Prägung. Diese Flächen werden den sonstigen ruderalen Pionier- und Halbtrockenrasen (032291) zugeordnet. Durch den Sandabbau sind Unebenheiten im Gelände vorhanden, auf welchen sich Landreitgras sowie Steinklee und ruderale Pioniervegetation ausbreiten. Dabei ist ein noch relativ hoher Offenbodenanteil mit vereinzeltem Aufkommen von Kiefer-, Weiden und Pappeljungbäumen vorhanden.

Südwestlich im Gebiet befindet sich eine ruderal geprägte Steinkleeflur (03240) an einem nordexponierten Hang der Kies- und Sandgrube. Dieser Bereich wird durch eine hochwüchsige artenarme Flur auf einem frischen Standort mit einer eingestreuten Landreitsgrasflur gekennzeichnet. Die Vegetationsdecke ist fast vollständig geschlossen. Es befinden sich Vorkommen des Japanischen Staudenknöterichs *(Fallopia japonica)* als Neophyt in der Fläche. Eine weitere Ausbreitung dieser Art ist zukünftig anzunehmen.

Die ehemaligen Sand- und Kiesabbauflächen im Osten des Gebietes weisen ruderal geprägte Sandtrockenrasen auf. Auf dieser Ruderalflur (03242) dominiert Steinklee *(Melilotus albus)*, Glatthafer *(Arrhenatherum elatius)* sowie Zweijährige Nachtkerze (*Oenothera biennis*) und Graukresse *(Berteroa incana)*. Neben weiteren Stauden ist ein relativ hoher Anteil an vegetationsfreien Flächen vorhanden mit teilweise Aufwuchs einzelner Jungbäume. Durch den Wasserabfluss ist ein tiefes Rinnsal entstanden. Ein kleiner Teilbereich auf der nördlichen Kuppe ist mit Zwerg-Filzkraut (*Filago minima)* bedeckt.

Auf den ehemaligen Sand- und Kiesabbauflächen sind Silbergrasrasen (051211) entstanden. Das regelmäßige Befahren mit Crossbikes führt eine Störung des Oberbodens herbei, welche jedoch für die Silbergrasrasen förderlich ist. Das Gewöhnliche Silbergras *(Corynephorus canescens)* prägt diesen Biotoptyp. Das Landreitgras *(Calamagrostis epigejos)* breitet sich auf diesen Flächen zunehmend aus. Jedoch fehlen wichtige typische

Arten wie Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis)* und Frühlings-Spergel (*Spergula morisonii Boreau).* Die Kiefernverjüngung (2-5 Jahre) nimmt ca. 5 % der Fläche ein, während im südlichen Bereich ein kleiner Kiefernwald entstanden ist.

Mittig des Gebietes befindet sich eine Fläche mit Kleinschmielenrasen (0512131) als Folgestadium der Silbergrasrasen in der natürlichen Sukzession. Vereinzelt tritt noch Silbergras *(Corynephorus canescens)* auf, allerdings dominiert Mäuseschwanz-Federschwingel (*Vulpia myuros).* Vereinzelt findet sich Frühe Haferschmiele (*Aira praecox).* Sand-Strohblumen (*Helichrysum arenarium)* sind flächig vorhanden, wobei wenig vegetationsfreie Bereiche vorhanden. Der Rasen ist ruderal geprägt und weist nur eine rudimentäre Artenzusammensetzung auf.

Im nordwestlichen Bereich des Gebietes tritt eine ruderal geprägte Brache mit überwiegender Dominanz von Landreitgras *(Calamagrostis epigejos)* und Glatthafer *(Arrhenatherum elatius)* auf. Außerdem befinden sich viele Brachezeiger wie z.B. Rainfarn *(Tanacetum vulgare)* und Brennnessel *(Urtica dioica)* auf der Fläche. Vereinzelte Kiefern und Weiden sowie ein Ahornvorwald sind kleinteilig in dieser Grünlandbrache (05133) vorhanden.

Im Osten des Gebietes befindet sich ein Feldgehölz (071131) aus überwiegend 8 bis 10 m hohen und teilweise mittelalten Silberweiden und mittelalten sowie einer kaum vorhandenen Krautschicht. In Richtung Norden kommen Kiefern und Birkennaturverjüngung vor. Die Fläche ist teilweise feucht und mit einzelnen Schilfpflanzen (*Phragmites australis*) durchwachsen.

Ein Kiefernvorwald (082814), welcher aus Naturverjüngung entstanden ist und mit bis zu 3 bis 4 m hohen Kiefern sowie Silbergrasflur und Besenginster *(Cytisus scoparius)* bewachsen ist, befindet sich im westlichen Zentrum des Gebietes. Die Kiefernjungbäume sind dabei maximal 10 Jahre alt. In einigen Teilbereichen befinden sich magere Silbergrasrasen, welche flächig mit Sand-Strohblumen ausgebildet sind. Es befinden sich ebenfalls Bereiche mit hochanstehenden Grünlandbrachen aus Landreitgras und Glatthafer zwischen den Kiefern. Die teilweise steilen Sandabbrüche schaffen Offenbodenhabitate für Silbergrasrasen.

Im Westen des Gebietes befindet sich ein weiterer Vorwald aus Ahorn und Birken (082818) auf einer vermutlich aufgeschütteten Dammstruktur. Diese ist ebenfalls mit maximal 10 Jahre alten Bäumen (Bergahorn) bestockt. In Richtung Süden nimmt die Bestandsdichte zu und es befindet sich entlang des nach Westen anschließenden Weges eine Reihe von mittelalten Bäumen (Ahorn und Birken).

Im südlichen Bereich des Gebietes wächst ein naturnaher Birkenwald (08294), welcher mit Besenginstergebüschen *(Cytisus scoparius)* und trockenen-warmen Gebüschen, aus Schlehe *(Prunus spinosa)* und Holunder *(Sambucus nigra)*, verzahnt ist. Ebenfalls befindet sich eine ruderale Grünlandbrache bestehend aus Brennnesseln und Glatthafer in dem Bereich. Das Relief ist sehr uneben und der Bereich wird teilweise von Himbeere *(Rubus idaeus)* überwuchert.

Ein Kiefernforst (08480) mit unterschiedlichen Altersklassen und Trockenrasenbereichen sowie vereinzelten Besenginstergebüschen im Unterstand befindet sich im nördlichen Teil des Gebietes. Zwischen den Kieferjungbäumen liegt verbrachtes Grünland aus Glatthafer. Auf dem Ostrand der Kiesgrube befinden sich, auf einem künstlich angelegten Damm aus Sand, trockene Rasenbereiche mit Berg-Jasione (*Jasione montana),* Mäuseschwanz-

Federschwingel (*Vulpia myuros)* sowie sehr buschig ausladende Kiefern unterschiedlicher Altersklassen.

An der südlichen Abbruchkante der Sand- und Kiesgrube befindet sich ein Kiefernforst (0868XX32) mit beigemischten Lärchen und Birken unterschiedlichen Alters an steilen sowie terrassenartigen Bereichen. Am nordwestlichen Ende ist ein kleiner Bestand eines Pappel-(Espen)-Vorwaldes mit überwiegend Drahtschmiele *(Deschampsia flexuosa)* in der Krautschicht vorhanden.

Der südöstliche Bereich des Gebietes ist durch eine schüttere Vegetationsdecke von etwa 30 bis 40 % mit offenen Sandstellen und teilweise groben Kiessteinen, bedeckt. In Richtung Süden und Osten befinden sich Steilwände mit einem Winkel von 45°. Die Talsohle hingegen ist eben mit einzelnen Absenkungen sowie einem tiefen durch den Wasserablauf entstandenen Rinnsal. Der Untergrund weist im Vergleich zur restlichen Fläche kiesigere sowie mit eingestreutem Silbergras bedeckte Bereiche auf.

Das Gebiet wird durch zahlreiche unbefestigte Sandwege (12651) unterschiedlicher Breite und verschiedener Befestigungsstufen von losem Sand durchschnitten. Diese werden als Crossbike-Strecken und teilweise als Feldwege, welche mit motorisierten Fahrzeugen befahren werden, genutzt. Die Feldwege weisen einen humosem Boden sowie eine dichte Krautschicht auf. In der Krautschicht ist die Vegetation an den angrenzenden Biotope vereinzelt vorhanden.

4 Zusammenfassung

Die PS Bauschutt GmbH beabsichtigt in einem Teil des ehemaligen Kiessandtagebaus in Groß Pankow OT Luggendorf im Landkreis Prignitz eine Deponie der Deponieklasse 1 gemäß Deponieverordnung (DepV) zu errichten und zu betreiben. Mit der Biotopkartierung wurde die MEP Plan GmbH beauftragt.

Die Biotopkartierung ergab das Vorhandensein von 12 Offenlandbiotopen, 2 verschiedenen Vorwald-Biotopen sowie 3 Laub- und Kieferforsten. Darunter befinden sich nach § 30 BNatSchG ergänzt um § 32 BbgNatSchG 3 gesetzlich geschützte Biotope sowie 3 weitere Biotope, welche in bestimmten Ausbildungen oder Teilbereichen nach § 30 BNatSchG ergänzt um § 32 BbgNatSchG geschützt sind. In 3 der erfassten Biotoptypen kommt die Sand-Strohblume vor, welche nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschütztist.

5 Quellenverzeichnis

Gesetzte und Richtlinien

Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz (BbgNatSchAG) - Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 03, ber. (GVBl.I/13 Nr. 21)])

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434).

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) (ABl. L 206 vom 22.7.1992), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.11.2006 (ABl. L 363 vom 20.12.2006)

Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und biologische Vielfalt – Heft 70 (1). Bonn-Bad Godesberg: Landwirtschaftsverlag. 386 S.

GALONSKA, H. (2015): Kiestagebau Luggendorf – Artenschutzrechtliches Gutachten. Gadow

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (LUA) (Hrsg.) (2004): Biotopkartierung Brandenburg, Band 1, Kartierungsanleitung und Anlagen

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (LUA) (Hrsg.) (2007): Biotopkartierung Brandenburg, Band 2, Beschreibung der Biotoptypen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 32 BbgNatSchG geschützten Biotope und der Lebensraumfunktionen des Anhangs 1 der FFH-Richtlinie

LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2009): CIR-Biotoptypen 2009 - Flächendeckende Biotop- und Landnutzungskartierung im Land Brandenburg (BTLN)

LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) (2017): Liste der in Brandenburg vorkommenden Lebensraumtypen, http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.315320.de, aufgerufen im September 2017

6 Anhang

6.1 Karte 1 – Biotopkartierung

Kiesgrube Luggendorf
Neubau einer Deponie DK 1
Biotopkartierung

Karte 1: Biotopkartierung
(Stand: 19.02.2019)

Kartenlegende
Biotoptypen

- Drahtschmielen-Kiefernforst (0868XX32)
- Feldgehölze mittlerer Standorte (071131)
- Grünlandbrachen trockener Standorte (05133)
- Kiefernbestand (08480)
- Kleinschmielenrasen (0512131)
- Landreitgrasfluren (03210)
- Möhren-Steinkleefluren (03242)
- Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder (08294)
- Sand- und Kiesgruben (11201)
- Silbergrasreiche Pionierfluren (051211)
- ruderale Pionier- und Halbtrockenrasen (032291)
- Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten (082818)
- Vorwälder trockener Standorte (082814)
- ruderale Stauden und Distelfluren (03240)
- temporäres Kleingewässer (02133)
- temporäres Kleingewässer (02132)
- unbefestigte Wege (12651)

Grundlagen

- Abschlussbetriebsplanfläche

0 25 50 100 Meter

N

Auftraggeber:
PS Bauschutt GmbH, Reetzer Chaussee 1
19348 Perleberg

Auftragnehmer:
MEP Plan GmbH
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden